

Ich weiß gerade nicht mehr, wohin die Reise eigentlich gehen soll...

Beitrag von „CDL“ vom 12. Mai 2019 15:25

Das war nicht als Vorwurf gemeint. Sondern fasst ganz unabhängig von den Gründen- die ja vielfältig sind- nur das faktische Ergebnis aus bislang 8 Jahren Studium zusammen.

Ich habe auch nicht nur 10 Semester Regelstudienzeit studiert. Mit dem Zweitstudium war das- trotz aller Anrechnungen aus dem Erststudium- dann doch deutlich länger. Im Ref interessiert das letztlich keinen, welche Gründe es für individuelle Studienzeiten gab. Da zählt die Leistung, die du dann tatsächlich während des Referendariats zu erbringen vermagst und die Vorleistungen sind nur insofern relevant, als sie gewisse Aussagen über deine deinen Unterrichtsplanungen zugrundeliegende Fachkompetenz erlauben.

DaZ-DaF ist übrigens eine Qualifikation die man häufig auch im Rahmen des Erweiterungsbereichs während des Refs nachweisen kann. Das ist dann oft nur ein ganztägiger Kurs mit entsprechendem Zertifikat, das man einer Bewerbung später beilegt. Als Deutsch-Lehrer wird dir mit einem solchen ergänzenden Zertifikat zumindest im Schuldienst niemand absprechen, dass du DaZ/DaF leisten wirst können. Außerhalb des Schuldienstes wird an vielen Stellen ja noch nicht einmal ein abgeschlossenes Fachstudium vorausgesetzt, um Kurse halten zu können. Ich habe schon vor Abschluss meines Erststudiums fachfremden Unterricht an einer privaten Schule gehalten. Offiziell nicht unproblematisch, will man offizielle Schulabschlüsse abnehmen dürfen, schulintern ging das dann dennoch. Die VHS erwartet in letzter Instanz nur ein vernünftiges Konzept und dass du überzeugend darlegst, dass du halten wirst können, was du versprichst. DaZ-DaF-Kurse privater Träger werden zwar am allerliebsten natürlich von entsprechenden Lehrkräften gehalten, wo es diese nicht gibt, werden aber auch einfach nur massenhaft Deutsch-Lehrkräfte eingesetzt (zumindest, wenn ich von meinem ehemaligen Arbeitgeber und den dort angebotenen Daz-/DaF-/Alpha-Kursen ausgehe.